

Panorama

04/20

Das Magazin der
Seniorenzentren Tauberfranken

CORONA-IMPfung GESTARTET
St. Hannah Distelhausen
machte den Anfang bei der
Covid-19-Impfung.

ES WEIHNACHTET SEHR
Seniorinnen und Senioren
begehen in kleinstem Kreis
die besinnliche Zeit.

Wir wünschen
ein gesundes
Jahr 2021!

unbezahlbar &
deshalb
kostenlos!

Inhalt

Vermischtes

- 4 Impfungen gegen Covid-19 in den Seniorenzentren gestartet
- 5 Memory-Gruppe gestaltet Friedensteppich
- 6 Bianca Klingert in Weiterbildung gestartet
- 7 Corona-bedingt ist keine Mobile Bücherei in St. Barbara möglich
- 19 Rätsel
- 20 Rezepte-Ecke

Veranstaltungen & Aktionen

- 8 Seniorenzentren begehen Oktoberfest
- 11 Hefegebäck begeistert Grünsfelds Senioren
- 11 Firmanden basteln für Haus Heimberg
- 13 Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen in St. Barbara
- 14 Malaktion im Haus Heimberg
- 14 Namenspatronin in St. Barbara gefeiert
- 14 Tannenzapfenbastelei in Grünsfeld
- 15 Nikolausfeier in St. Barbara
- 16 Adventsfeier im Haus Heimberg
- 16 Drei Bläser spielen spontan für die Seniorinnen und Senioren in Grünsfeld
- 17 Weihnachtsfeier in St. Barbara

Personalnachrichten

- 18 Annabelle Salch ist seit September neue Hauswirtschaftsleitung in den Heimen



12
Martinstag in den Seniorenzentren
Kindertagesstätte beschenkt Senioren in
Grünsfeld mit selbst gestalteten Lichtertüten.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

bei einem Jahreswechsel lohnt es sich Resümee zu ziehen, nachzusinnen, was sich in den vergangenen Wochen und Monate ereignet hat. Nachzuspüren, wer oder was uns begegnete, was wir erfahren und erleben durften. Welche gewöhnlichen oder außergewöhnlichen Ereignisse in privaten, gesellschaftlichen oder politischen Bereichen unsere Tage geprägt haben.

Genauso bewegend sind die kommenden Tage, Wochen und Monate, des gerade neu begonnen Jahres. Mut und Hoffnung auf Neues, das Vergangenes in den Schatten stellt. Zuversicht auf bessere Tage, als die im vergangenen Jahr.

Gerade in der herausfordernden Zeit der Pandemie, in einer Zeit notwendiger Einschränkungen oder Veränderungen, ist es uns ein Anliegen, ein Zeichen des Dankes zu setzen.

Unser Dank gilt im Besonderen unseren Bewohnern der Seniorenzentren für ihr Durch- und Aushalten. Freude und Stolz erfüllt uns, wenn wir beobachten, wie sie trotz Herausforderungen ihr Leben gestalten und den Alltag meistern.

Wir danken all unseren Mitarbeitern für ihren zuverlässigen Dienst, ihre große Einsatzbereitschaft, ihre ungebrochene Ausdauer und für all die schönen Momente in dieser unsicheren Zeit der Pandemie. Auch allen Angehörigen unserer Bewohner sprechen wir ein herzliches Dankeschön aus für ihre Geduld und ihr Verständnis für die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen und Veränderungen, die notwendig wurden, um unsere Bewohner in den Seniorenzentren zu schützen.

Es bleibt die Zuversicht auf positive Veränderung und auf Rückkehr von Gewohntem und Liebgewonnenem. Wir hoffen, dass in den kommenden Wochen die ergriffenen Maßnahmen den Pandemieverlauf eindämmen und die Lage im öffentlichen und privaten Umfeld verbessern, sodass wir vertrauensvoll in die vor uns liegende Zeit gehen können.

So wünsche wir Ihnen und Ihren Angehörigen, allen Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen viel Freude bei der Lektüre dieser PANORAMA-Ausgabe und für die kommenden Wochen und Monate in 2021 beste Gesundheit, Wohlergehen und Freude am Leben in dieser besonderen Zeit.



Michael Raditsch
Hausoberer
Seniorenzentren
Tel. 09341 800-1315

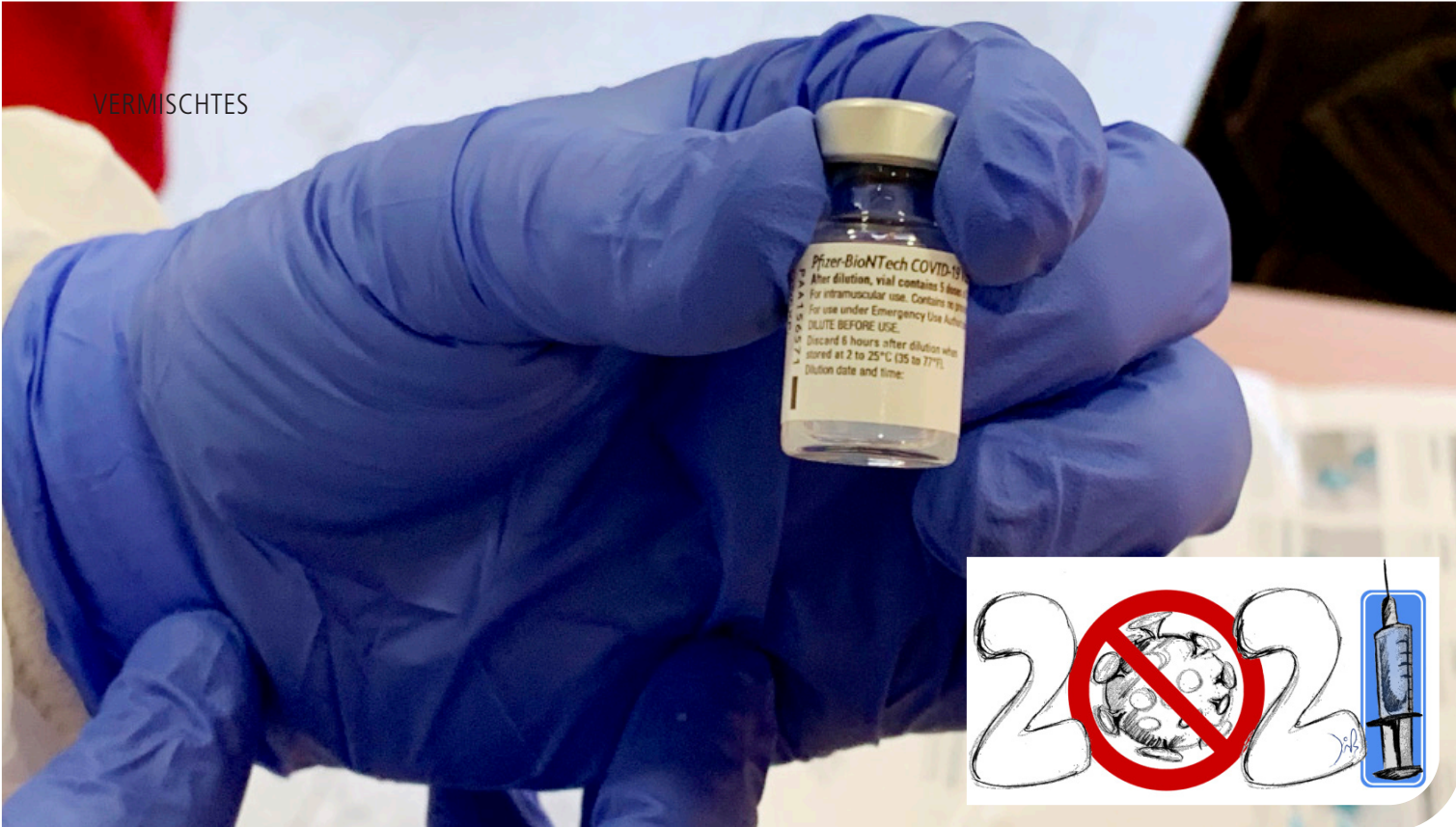


Daniel Boldt
Kaufmann, Direktor
Seniorenzentren
Tel. 09341 800-1330



Michael Mandt
Pflegedirektor
Seniorenzentren
Tel. 09341 800-1489

REDAKTION, LAYOUT & GESTALTUNG: Jasmin Paul (jap),
Telefon 07931 58-2021, E-Mail: jasmin.paul@ghtf.de
REDAKTIONSMITGLIEDER Michael Raditsch (mir), Tanja Sexlinger (ts),
Dorothee Adam (da), Iris Hautzinger (ih), Stephanie Russow (sr),
Uschi Spang (usp).
VIEL SPASS BEIM LESEN! – DIE REDAKTION



Impfstart gegen Corona-Virus

Strahlende Gesichter wohin man nur blickte – die gab es Anfang Januar im Seniorenzentrum St. Hannah Distelhausen. Denn dort sind mit überwältigender Resonanz die Corona-Impfungen gestartet. Neben allen Seniorinnen und Senioren ließen sich auch zahlreiche Mitarbeitende impfen. „Ein rundum gelungener Auftakt, der uns positiv in die Zukunft blicken lässt“, resümierte BBT-Regionalleiter Thomas Wigant.

Denn auf diesen Moment haben die Pflegeheime sehnsüchtig gewartet: „Auch wenn wir vorerst alle Schutzmaßnahmen wie AHA-Regeln, Arbeiten mit FFP2-Masken und Besucherbeschränkungen aufrecht erhalten, um auch solche Personen zu schützen, die beispielsweise zu krank für eine Corona-Schutzimpfung waren, wegen einer kürzlich erfolgten Gruppenschutzimpfung nicht direkt geimpft werden oder zum Termin nicht vor Ort sein konnten, sehen wir endlich einen Silberstreifen am Horizont der Corona-Pandemie. Wenn die Risikogruppen und unsere Mitarbeitenden bestmöglich vor Covid-19 gefeit

sind, kann in den Heimen Stück für Stück wieder Normalität einkehren. Das ist es doch, was wir uns für unsere Lieben und uns selbst am meisten wünschen“, so Thomas Wigant weiter.

Nachdem alle Seniorinnen und Senioren bzw. deren Betreuungspersonen schriftlich über die Impfstarts informiert worden sind, folgte ein Organisationsmarathon. So mussten Hausärzte gefunden werden, die vor Ort nicht nur Einzelgespräche zur Impfaufklärung führen und die Krankengeschichten aufnehmen, sondern auch am vereinbarten Termin die Impfungen vornehmen und mögliche Nebenwirkungen überwachen. Es galt, die Einverständniserklärungen von Bewohnern wie Mitarbeitenden einzuholen, Datenschutzerklärung unterschreiben zu lassen und die personalisierten „Laufzettel“ mit Barcode für den jeweiligen Impftag bereitzulegen. „Der Druck-, Versand- und Dokumentationsaufwand war enorm“, berichtete Nadine Winkler, stellv. Pflegedienstleitung im Seniorenzentrum St. Hannah, doch der Aufwand sei die positive Resonanz doppelt wert gewesen. „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich im Vorfeld der Impfkation und auch am Impftag selbst so richtig ins Zeug gelegt, damit alles reibungslos vonstattengeht. Ein besonders dickes Dankeschön geht an Hausarzt Florian

Gnadt, der extra seinen Urlaub unterbrochen hat, um bei uns in St. Hannah Mitarbeitende wie Bewohner zu impfen.“ Gerade bei dementen Seniorinnen und Senioren sei es wichtig, als Arzt ein Vertrauensverhältnis aufgebaut zu haben, auf das man bei Untersuchungen aber auch im Zuge von Blutentnahmen oder Impfungen aufbauen könne. „Selbst zu den Bewohnerinnen und Bewohnern im Seniorenzentrum, die Herr Gnadt nicht als Hausarzt betreut, hat er mit seiner ruhigen, verständnisvollen Art im Aufklärungsgespräch schnell eine Verbindung aufgebaut, so dass die Corona-Impfungen zügig und ohne Komplikationen abgelaufen sind.“

Als besonders positiv hob Nadine Winkler außerdem hervor, dass sich ausnahmslos alle 30 Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegebereichs hatten impfen lassen. „Damit kommen wir einem größtmöglich normalen Alltag mit täglichem Zusammensein im Gemeinschaftsraum oder bei der beliebten Musikgeragogik einen großen Schritt näher“, freute sich die stellv. Einrichtungsleitung. „Ein weiterer dicker Pluspunkt ist, dass niemand Impfbeschwerden oder Nebenwirkungen zu beklagen hat. Ich hoffe, dass das Ansporn für viele Menschen in der Region ist, sich zum eigenen und zum Wohle ihrer Angehörigen wie auch der Allgemeinheit impfen zu lassen.“ (jap)

Friedensteppich für Lauda

Memory-Gruppe hat fleißig 50 x 50 cm große Flicker gestaltet

Das Jahr 2020 war gekennzeichnet von 75 Jahren Beendigung des Zweiten Weltkriegs und 30 Jahren Wiedervereinigung. Wir hatten in der deutschen Geschichte noch nie so lange eine Friedenszeit. Um dies zu würdigen, rief der Bürgertreff Mehrgenerationenhaus in Lauda unter der Leitung von Gisela Keck-Heirich das Projekt „Friedensteppich“.

ran. Mit viel Engagement und Kreativität der Gruppenteilnehmer und ehrenamtlichen Betreuer wurden Stoffkacheln im Format 50 x 50 cm hergestellt. Die Motive sind Zeichen für Frieden, Freiheit, Toleranz, Wertschätzung und Demokratie.

Am 3. Oktober wurde der Friedensteppich in der Turnhalle der Laudaer Grundschule der Öffentlichkeit präsentiert. Der Teppich besteht aus genau 460 Stoffkacheln und hat eine Länge von 41 Metern.

Auch die Memory-Gruppe für Menschen mit Demenz unter Leitung von Hildegard Schulze beteiligte sich da-

Teile des Teppichs können von Vereinen und Einrichtungen ausgeliehen werden und auf diese Weise ein „Botschafter des Friedens“ werden. (Hildegard Schulze)

Wir bitten um Spenden für die Druckkosten und somit den Fortbestand unseres Magazins. Betreff: „Panorama“. Vielen Dank schon im Voraus für Ihre Unterstützung!

Sparkasse Tauberfranken
IBAN: DE77 6735 2565 0002 0192 22

Volksbank Main-Tauber eG
IBAN: DE86 6739 0000 0070 5532 01

spendenaufwurf

Unterstützung auf der Leitungsebene

Bianca Klingert hat Weiterbildung zur Pflegedienstleitung gestartet

Um ihren Horizont zu erweitern und sich für Führungsaufgaben im Seniorenzentrum zu qualifizieren, ist Bianca Klingert am Montag, 16. November, in die Weiterbildung zur Pflegedienstleitung gestartet. Die berufsbegleitende Basisqualifizierung am BFZ in Würzburg dauert ein Jahr.

In 460 Unterrichts- und 40 Praktikumsstunden lernen die Altenpflegerinnen und Altenpfleger neben betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen und Personaleinsatzplanung v. a. fach- und bewohnergerechte Pflege zu ermöglichen und den organisatorischen Rahmen dafür vorzugeben sowie Qualitätssicherung im pflegerischen Leistungsprozess sicherzustellen. Auch moderne Mitarbeiterführung für größtmögliche Arbeitszufriedenheit steht auf dem Programm.

Zum Start in die Weiterbildung hat sich das Führungsteam im Haus Heimberg etwas ganz Besonderes ausgedacht: Pflegedienstleitung Carina Möldner, ihre Stellvertreterin Olga Vegele sowie Hildegard Baumann (Mitarbeiterin aus der Betreuung) überreichten Bianca Klingert eine Schultüte mit jeder Menge Nervennah-

rung, praktischen Schulutensilien und ein paar kleinen Mutmachern, falls die Weiterbildung doch einmal zu anstrengend werden sollte. Auch ein praktisches Fachbuch hat Platz in der Schultüte gefunden. „Berufsbegleitend eine solche Weiterbildung zu stemmen, ist ein Kraftakt. Aber wir sind sicher, dass sie die Basisqualifikation Pflegedienstleitung mit Bravour meistern wird“, so Carina Möldner. Schließlich habe sie sich nach der Ausbildung direkt voller Tatendrang in die Fortbildung zur Praxisanleiterin gestürzt und sei hier eine wertvolle Unterstützung bei der Ausbildung der angehenden Altenpflegerinnen und Altenpfleger im Haus Heimberg. „Daher wünschen wir Bianca Klingert auch diesmal alles Gute und viel Durchhaltevermögen für die Weiterbildung. Wir unterstützen, wo wir nur können.“ (jap)



Peter F. Keller sagte einst, ein **„Wertpapier“** sei **„ein Brief von Hand geschrieben“**. Dass diese Aussage gerade in Zeiten von Corona so viel Wahrheit in sich birgt, hatte der Schweizer Autor sicherlich nicht erwartet.

Machen Sie Ihren Angehörigen, Freunden und Bekannten doch eine Freude. Schreiben Sie ihnen einen Brief oder auch eine Postkarte! Halten Sie so während der Besuchsbeschränkungen Kontakt. Sorgen Sie unter dem Motto **„Zusammenhalten – Abstand halten“** für mehr gesundheitliche Sicherheit für sich und Ihre Lieben. Und: freuen Sie sich auf eine postalische Antwort.

Schreiben Sie!

Trotz Corona-Beschränkungen sorgt Fr. Rützel für Büchernachschub



Jahrelang gehörte der monatliche Besuch von Gisela Rützel zu einem lieb gewordenen Ritual. Die Leiterin der katholischen Pfarrbücherei Grünsfeld kam mit ihrem eigens dafür angeschafften „Bücherwagen“ in den Aufenthaltsraum des Seniorenzentrums St. Barbara. Seit geraumer Zeit ist die mobile Bücherei leider coronabedingt ausgesetzt.

Hier legte sie eine große Auswahl interessanter Lektüre auf einem Tisch aus: Familiensagen, Krimis, Bildbände, Gartenbücher, Kurzgeschichten – manche Exemplare in extra großer Schrift. Erwartungsvoll freuten sich die Bewohnerinnen und Bewohner immer schon auf die neuen Bücher. Die Buchausleihe erfolgt kostenlos und wird von Frau Rützel ehrenamtlich ausgeübt.

Im Coronajahr 2020 konnten diese Besuche im Seniorenzentrum sehr zum Bedauern der Bewohner leider nicht mehr stattfinden. Doch dank der besonderen Eigeninitiative von Frau Rützel können die Bücher für die Bewohner auch weiterhin ausgetauscht werden. In einer Tasche stehen alle vier Wochen neue Buchexemplare (mit den Namen der Leser versehen) vor der Türe und die ausgelesenen Bücher werden im Gegenzug bei Frau Rützel an die Haustüre gestellt. Vielen herzlichen Dank!

(usp)

Gedicht

Zu Neujahr

(von Wilhelm Busch)

Will das Glück nach seinem Sinn
Dir was Gutes schenken,
Sage Dank und nimm es hin
Ohne viel Bedenken.

Jede Gabe sei begrüßt,
Doch vor allen Dingen:
Das, worum du dich bemühst,
Möge dir gelingen.

Oktoberfest in den Seniorenzentren

Distelhäuser Senioren gehen mit „Weinfest“ neue Wege

Am Dienstag, den 13. Oktober, fand in Distelhäusern im Seniorenzentrum St. Hannah ein internes Herbstfest unter dem Motto „Weinbau“ statt. Da durch Corona das übliche „Oktoberfest“ mit Wettspielen und der Besuch der Angehörigen ausfallen musste, überlegten sich die Betreuungsassistenten Ina und Stefi, wie sie den Bewohnern anders ein kleines, internes „Fest“ bereiten könnten.

Schnell wurde ein Thema gefunden, das aktuell war und zur Gegend passte. Das Thema „Wein“. Im Kreismedienzentrum konnte man einen Film über die Jahresarbeit in einem Weinberg ausleihen, dem die Bewohner nach dem Kaffee mit großem Interesse folgten.

Hinterher gab es eine große Rätselrunde rund um den Wein, bei der die Bewohner mit viel Engagement und Spaß miträtselten. Natürlich wurden auch Lieder vorgespielt, in denen der Wein eine Rolle spielt. Leider durfte nicht gesungen werden.



Zwischendurch gab es Federweißer. Dieser wurde auch am Abend zum beliebten Zwiebelkuchen gereicht. Es war ein rundum gelungenes „Fest“ und die Bewohnerinnen und Bewohner waren dankbar für die Abwechslung.

(sr)

Apfelsaft statt Bier – Symbolischer Fassanstich in St. Barbara

Im traditionell geschmückten Speisesaal trafen sich die Bewohner des Seniorenzentrums St. Barbara in Grünsfeld zum alljährlichen Oktoberfest. Nach einer kurzen Begrüßung freuten sich die Bewohner zunächst über Kaffee und Apfelkuchen vom Blech.



Als symbolischer Bieranstich wurde ein „Apfelsaftfass“ angestochen und das Getränk mit selbstgemachtem Zwiebelkuchen bei zünftiger Bierzeltmusik in kleinem Kreis genossen. Ratespiele und Quizfragen rund um das Oktoberfest sowie das Posieren vor der Kamera mit passenden Attributen für lustige Spaßfotos sorgten für einen kurzweiligen lustigen Nachmittag.

Zum Abendessen servierte die Hauswirtschafterin Gisela Schmiege die obligatorischen Weißwürste mit süßem Senf und Laugenbrötchen.

(usp)



Im Pflegebereich 1 von Haus Heimberg wurde zünftig gefeiert

Am 23. Oktober fand das alljährliche Oktoberfest auf der Pflegestation 1 statt. Die Dekoration bestehend aus Lebkuchenherzen und weiß-blauen Wimpeln. Diese begeisterten die Bewohnerinnen und Bewohner ebenso wie die zünftigen Kostüme der Mitarbeitenden.



Doch auch unsere Bewohner hatten die Gelegenheit, sich einmal als Dirndelmädel oder Bursch mit Lederhose zu sehen. Heitere Geschichten, Blasmusik, Bier und Weißwurst trugen dazu bei, aus diesem Tag trotz Abstandhaltens und Corona-Beschränkungen einen weiß-blauen, ganz besonderen Tag zu machen. (ih)



Tagespflege im Haus Heimberg begeht Oktoberfest-Woche

Dass im Jahr 2020 alles anders ist, ist mittlerweile schon Gewohnheit geworden. Corona-bedingt musste daher auch das beliebte große Oktoberfest im Haus Heimberg ausfallen. Damit die Tagesgäste der Tagespflege aber trotzdem das bekannte bayerische Fest begehen konnten, hieß es an vier Tagen „O'zapft is!“ – unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln versteht sich.



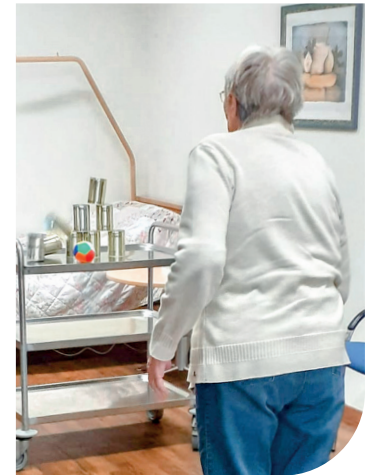
Sigrid Kister und ihr Tagespflege-Team haben keine Mühen gescheut, um den Gästen in der Tagespflege eine zünftige Festwoche

zu bieten. „Es freuen sich alle immer so sehr auf die großen Veranstaltungen, bei denen Seniorinnen und Senioren aus dem ganzen Haus zusammenkommen. Coronabedingt ist das leider aktuell nicht möglich, aber ganz ausfallen lassen, wollten wir die beliebten Festlichkeiten aber auch nicht“, berichtet Tagespflege-Leiterin Sigrid Kister. Daher habe sie mit ihren Mitarbeiterinnen die Köpfe zusammengesteckt und ein Konzept entwickelt, bei dem alle Tagesgäste etwas vom Oktoberfest haben, die aktuellen Corona-Regeln aber trotzdem eingehalten werden konnten. „Wir haben uns für viel kleine Oktoberfeste mit wechselndem Programm entschieden, damit sowohl die Tagesgäste, die nur einmal pro Woche bei uns sind, als auch die öfter anwesenden Seniorinnen und Senioren etwas davon haben.“

Da wurde die Geschichte des Oktoberfestes zusammen



nachvollzogen, alle durften von eigenen Oktoberfest-Erlebnissen berichten und es gab Mitmachaktionen wie Dosenwerfen und Rätseln. Natürlich lief auch zünftige Festzeltmusik – und



obwohl das Singen ein-

geschränkt und Schunkeln gar nicht möglich war, kam trotzdem beste Stimmung auf. Zu „begnadeten Oktoberfesttagen“ trug – wie Sigrid Kister erzählte – besonders der tägliche Oktoberfestschmaus bei. „Da traditionelle Aktionen wie Baumstammsägen oder Maßkrugstemmen diesmal leider nicht umgesetzt werden konnten, haben wir den Fokus auf das Essen gelegt.“ Gerade der angemachte Käse

mit Brezeln sei bei den Tagesgästen ganz besonders gut angekommen. Und auch das spezielle Oktoberfestbier durfte nicht fehlen.

Da die Oktoberfestwoche bei den Tagesgästen so gut angekommen ist, hat das Tagespflege-Team sich direkt etwas Neues für die Adventszeit einfallen lassen:

„Wir werden immer wieder besinnliche Nachmittage einstreuen, bei denen Weihnachtsgeschichten gelesen, weihnachtlicher Tee verkostet oder Weihnachtsschmuck gebastelt wird. Wir werden Ge-

dichte vortragen und die Tagespflege schmücken und sicherlich auch den einen oder anderen lecken Stollen und selbstgemachte Plätzchen miteinander verspeisen“, verspricht Sigrid Kister. (jap)

Leckereien in St. Barbara gebacken

Seniorinnen und Senioren freuen sich über süße Hefeteilchen



„Mal was anderes“ meinte Hauswirtschafterin Uschi Issler, als sie Hefeteig anstellte und daraus leckere Nusschnecken zauberte. Auch für einen Hefezopf



reichte der Teig noch aus. Diese frisch gebackenen Leckereien konnten die Bewohner dann zum Nachmittagskaffee genießen. (usp)

Rosenkranzandacht in Grünsfeld

Bewohnerinnen und Bewohner beten zur Mutter Gottes



Oktober, der Rosenkranzmonat – für viele Bewohnerinnen und Bewohner in St. Barbara ist er ein fester Bestandteil im kirchlichen Jahreskreis. Daher kamen auch in diesem Jahr die Seniorinnen und Senioren zu einem Gebetskreis zusammen. Bei gemeinsamen Gebeten zur Mutter Gottes und einem Rosenkranzgebet wurden auch die persönlichen Bitten der Anwesenden mit eingeschlossen. (usp)



Firmanden basteln für Haus Heimberg

Im Pflegebereich durfte die Girlande nach Belieben erweitert werden



In liebevoller Kleinarbeit hat die Firmandengruppe Hochhausen in der Vorbereitung auf ihre Firmung Girlanden mit selbstgemalten Bildern, Sprüchen und aufmunternden Worten gestaltet. Diese haben sie an die Seniorenzentren in der Gegend, so auch an Haus Heimberg in Tauberbischofsheim, verteilt – mit der ausdrücklichen Einladung, die Girlande im Pflegebereich nach Belieben zu erweitern. (jap)

Senioren begehen Martinstag

Kita-Kinder gestalten Lichtertüten für Bewohner/-innen in St. Barbara

Am 11. November wird im Seniorenzentrum St. Barbara mit den Bewohnern jedes Jahr der Martinstag gefeiert. Eine besondere Überraschung waren Tischlaterne für alle Bewohner, die von der Kindertagesstätte Grünsfeld überbracht wurden. Mit bunten Farbstiften hatten die Kleinkinder die Geschichte von St. Martin und dem armen Bettler auf den Papierlaternen künstlerisch festgehalten.



Auch ein Bewohner betätigte sich sehr kreativ, indem er Schablonen mit Gänsemotiven herstellte, mit denen dann der selbstgebackene Kuchen zur Kaffeestunde dekoriert wurde.

Mit Ratespielen, Sprechliedern und Gedichten rund um St. Martin verging der Nachmittag wie im Flug. Als es dann dämmerte, wurden die LED-Kerzen in den Laternen angezündet, was direkt für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgte.

(usp)

Distelhäuser Kindergartenkinder zeigen Theaterstück über St. Martin

Am Mittwoch, 11. November, fieberten die Bewohnerinnen und Bewohner von St. Hannah dem Besuch des Kindergartens St. Josef Distelhäuser entgegen. Denn die Kinder wollten auf ihrem Laternenumzug auch am Seniorenzentrum vorbei schauen.



Am Nachmittag wurde daher zunächst mit den Senioren gemeinsam ein Kürbis ausgehöhlt und dieser – mit einem Licht verschönert – ins Freie gestellt. Auch die Legende zum geschichtlichen Hintergrund des Kürbisschnittens wurde mit den Bewohnern erarbeitet. Gläser mit Kerzen leuchteten schließlich den Kindern den Weg auf die Terrasse von St. Hannah.

Warm eingepackt mit Jacken und Decken warteten die Senioren mit Corona-konformem Sicherheitsabstand

im Aufenthaltsraum bei offenen Türen und Fenstern auf die Kinder. Und schon kamen diese singend um die Ecke.

Einige Lieder gaben sie zum Besten, selbst ein kleines Theaterstück über die Legende von St. Martin hatten sie vorbereitet. Mit Süßigkeiten und einem herzlichen Applaus zogen die Kinder weiter, um ihre schönen Laternen in die Dämmerung zu tragen.

(Elke Thimm)

Andacht in St. Barbara

Seniorinnen und Senioren kamen an Allerheiligen zusammen

Coronabedingt konnten im Jahr 2020 viele Bräuche und Riten in St. Barbara nicht oder nur eingeschränkt begangen werden. Dazu gehören auch der Gräberbesuch nach dem Gottesdienst an Allerheiligen, die Segnung der Grabstätten, das gemeinsame Beten der Angehörigen für ihre Verstorbenen und das Anzünden von Kerzen.

Im Seniorenzentrum gedachten die Bewohner in einer kurzen Andacht den Verstorbenen und allen Heiligen. (usp)



Gedenkgottesdienst in Grünsfeld

Senioren trauerten unter dem Leitwort „Der Tod, die Tür zum Leben“

„Der Tod, die Tür zum Leben“ – diese Worte standen einleitend zum ökumenischen Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Bewohner des vergangenen Jahres im Seniorenzentrum St. Barbara.



Pfarrer Weis und Schwester Ance hatten den Gottesdienst mit sehr würdevollen und einfühlsamen Texten vorbereitet. Bei Gebeten und Fürbitten gedachten die Anwesenden den zehn verstorbenen Mitbewohnern, von denen man in den letzten Monaten Abschied nehmen musste. (usp)

Gedacht wurde im Gottesdienst:

07.12.2019 Leonore Gey
07.02.2020 Ute Baran
15.03.2020 Helene Hügel
22.03.2020 Norbert Engelhardt
06.04.2020 Karl Hollenbach
16.04.2020 Alfred Seubert
21.07.2020 Gerda Ehninger
29.07.2020 Angela Seubert
28.08.2020 Hilde Hofmann
08.09.2020 Otto Hügel

Ebenfalls verstorben sind:

06.12.2020 Mechthild Keller
18.12.2020 Heinrich Ohlhaut



Kreatives Gestalten im Haus Heimberg

Seniorinnen im Pflegebereich 1 malen bunte Blumenvasen

Malen ist besonders wichtig, um sich auszudrücken, zu kommunizieren und die Feinmotorik zu verbessern. Daher finden im Pflegebereich 1 im Haus Heimberg regelmäßig Malaktionen statt. Um die graue Jahreszeit etwas bunter zu gestalten, wurden diesmal Blumen(vasen) gemalt.



Ehrentag in Grünsfeld gefeiert

St. Barbara als Namenspatronin des Seniorenzentrums gewürdigt

Der „Barbaratag“ wurde im Seniorenzentrum Grünsfeld dieses Jahr in einem kleinen Rahmen begangen. Die Lebens- und Leidensgeschichte der Heiligen wurde vorgelesen, ein unvorstellbares Martyrium, weil Barbara am christlichen Glauben festhielt. Auch die Barbarazweige, Zweige von Kirschbäumen und Forsythien, die man an diesem Tag schneidet, wurden in der Hauskapelle bei der Heiligenfigur in eine Vase gestellt und sollen an Weihnachten blühen. (usp)



Kleine Kunstwerke für St. Barbara

Susanne Volk bastelt mit Senioren/-innen Tannenzapfen-Tischdeko



Tannenzapfen, Moos, Wedel, Beeren, Sterne – aus diesen Materialien wurden lustige Tierfiguren und zauberhafte weihnachtliche Tischgestecke bebastelt. Die Betreuungsassistentin Susanne Volk hatte als Unterlage frisch geschnittene Holzscheiben mitgebracht, auf denen die Bewohnerinnen und Bewohner richtige Kunstwerke herstellen. (usp)



Adventssonntage in St. Barbara

Grünsfelder Seniorinnen und Senioren treffen sich zum Gottesdienst

Zum Hausgottesdienst im Advent waren die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums St. Barbara an den Adventssonntagen eingeladen. Zunächst wurde am Adventskranz die jeweilige Adventskerze angezündet.

Auf der Veeh-Harfe eröffnete Uschi Spang die besinnliche Feier mit dem Lied „Wir sagen euch an den lieben Advent“. Mit offenem Herzen und vertrauensvoll wurde Christus alles anvertraut, was die Menschen bewegt.

Nach dem Evangelium, den Fürbitten und Dankgebeten wurde gemeinsam das „Vater unser“ gesprochen. Mit einem Segensgebet und dem Lied „Macht hoch die Tür“ (instrumental) endeten die Hausgottesdienste. (usp)



Denn Apfel, Nuss und Mandelkern ...

Veeh-Harfenklänge begrüßen Grünsfelder Senioren zur Nikolausfeier

„Lasst uns froh und munter sein“ – diese Melodie von der Veeh-Harfe erfüllte den Speisesaal und begrüßte die Bewohner zur Nikolausfeier. Dort stand bereits ein Nikolausteller mit Lebkuchen, Mandarinen und Schokolade für jeden der Senioren bereit.



Kapitän eines Schiffes hundert Säcke Getreide erbeten. Er bekam die Säcke und als das Schiff im nächsten Hafen anlegte, fehlte von dem Getreide kein Korn.



Die Geschichte des Nikolauses von Myra wurde vorgelesen und auch die Legende vom Kornwunder durfte nicht fehlen.

Dementsprechend hatte Bischof Nikolaus nach einer langen Trockenheit und einer furchtbaren Hungersnot im Land vom

Nach einem instrumentalen Adventslied stellte die Betreuungsassistentin Uschi Spang den Bewohnern Rätselfragen zum heiligen Nikolaus, die alle prompt beantwortet wurden. Auch ein Nikolauspuzzle, das jeder Bewohner mit Würfelzahlen zusammensetzen musste, war eine (lösbare) Herausforderung. (usp)



Adventsfeier im Haus Heimberg

Festliche Deko und Christstollen sorgen für Weihnachtsstimmung

Obwohl, durch die aktuelle Lage, der Veranstaltungskalender des Jahres 2020 nicht ganz so voll war wie gewohnt, wollten die Mitarbeiter des Hauses Heimberg es sich nicht nehmen lassen, ihren Bewohnern ein paar besinnliche und heitere Stunden zum Advent zu bescheren.

Am 11. Dezember wurde der Speisesaal festlich dekoriert. Tannenzweige und Kerzen, glitzernde Sterne und glänzende Kugeln zierten die Tische. Gedichte und Weihnachtsgeschichten, Spiel und Spaß und nicht zuletzt leckere Weihnachtspätzchen, Christstollen und Glühwein trugen zu einem gelungenen Nachmittag bei.

Auch wenn bedauerlicherweise an Singen nicht zu denken war, „Weihnachtslieder anhören ist auch schön!“ – sagte eine Bewohnerin. „Man muss immer das Positive im Leben sehen!“ (ih)



Musikalische Vorweihnacht in Grünsfeld

Unerwartetes Zaunkonzert für die Seniorinnen und Senioren

Am Samstag vor dem 4. Advent bot sich den Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenzentrums in Grünsfeld eine besondere musikalische Überraschung. Gustav Endres sowie Yannick und Patrick Zipf erfreuten die Seniorinnen und Senioren hinter dem Gebäude von St. Barbara mit einem adventlichen Konzert.

Der dreizehnjährige Yannick am Tenorhorn und sein jüngerer Bruder Patrick (8 Jahre) mit der Trompete wurden vom Meistertrompeter Gustav Endres bei einigen weihnachtlichen Musikstücken begleitet. Aber auch mit beeindruckenden Solostücken begeisterten die beiden Jungmusiker die Zuhörer.

Die Bewohner bedankten sich für dieses musikalische Geschenk mit viel Applaus und herzlichen Dankesworten. (ih)



Gedanken an Haus Heimberg

Kindergarten St. Lioba schickt einen schönen Weihnachtsgruß

Die Freude und das Entzücken über einen Weihnachtsgruß der Kinder vom Kindergarten St. Lioba war groß. Über die Jahre hat sich eine wunderbare Beziehung zwischen den beiden Einrichtungen entwickelt und auch in „Corona-Zeiten“ denkt man aneinander. (ih)

Weihnachtsfeier in Grünsfeld

St. Barbaras Bewohner/-innen lauschten Weihnachtsgeschichten

Zu einer kleinen Weihnachtsfeier waren die Bewohner des Seniorenentrums St. Barbara in den festlich dekorierten Speisesaal eingeladen. Zur Kaffeestunde saß man dann bei Christstollen, Lebkuchen und Weihnachtsplätzchen gemütlich beisammen. Die Betreuungsassistentinnen Susanne Volk, Simone Groß und Uschi Spang gestalteten den Nachmittag sehr abwechslungsreich mit besinnlichen Gedichten, einer lustigen Weihnachtsgeschichte und stimmungsvollen Weihnachtsliedern mit der Veeh-Harfe.

An dieser Holzkippe im Foyer verweilen die Bewohnerinnen und Bewohner sehr gerne und entdecken trotzdem immer wieder ein Besonderheit wie einen Brunnen an der Außenseite oder den kleinen Holzziehwagen, an dem sich die Holzrädchen sogar drehen.



Passend zum Punschgedicht wurde ein selbst zubereiteter heißer Früchtepunsch angeboten. Dabei erinnerten sich viele an die Weihnachtsfeste in früheren Zeiten und so manche kleine Anekdote kam dabei zu Gehör. Am schön geschmückten Weihnachtsbaum im Saal leuchteten unzählige kleine Lichtchen. In diesem Jahr zierten viele ganz besondere Christbaumkugeln und glitzernde Zapfen den Tannenbaum.

Frau Engels, eine nette Hausbewohnerin im Seniorenzentrum, hatte bei ihrem Einzug einen Karton mit wunderschönem alten Weihnachtsschmuck und eine zauberhafte alpenländische Weihnachtskrippe für den Pflegebereich gespendet.

Neues Gesicht in den Seniorenzentren

Annabelle Salch hat die Leitung der Hauswirtschaft übernommen

Sie ist das neue Gesicht der Hauswirtschaft in den drei GHTF-Seniorenzentren Haus Heimberg, St. Barbara (Grünsfeld) und St. Hannah (Distelhausen): Annabelle Salch hat zum 1. September die Leitung des Fachbereichs übernommen. Die 28-Jährige kann für ihre Arbeit auf ein breites Spektrum an Berufserfahrung zurückgreifen.

„Ich wusste eigentlich schon immer, dass es für mich beruflich in eine Richtung gehen soll, bei der ich für das leibliche Wohl von ganz unterschiedlichen Menschen verantwortlich bin“, berichtet Annabelle Salch. Daher habe sie direkt nach der Schule eine dreijährige Ausbildung zur Restaurantfachfrau absolviert. Berufsbegleitend ging es direkt weiter mit dem staatlich geprüften Betriebswirt für Ernährungs- und Versorgungsmanagement. „Die zweijährige theoretische und einjährige Praxisausbildung bereitet ganz gezielt auf hauswirtschaftliche Fach- und Führungsaufgaben vor“, erklärt die Hauswirtschaftsleiterin der Seniorenzentren. Den praktischen Teil der Weiterbildung habe sie beim Saarländischen Schwesternverband absolviert – also schon im Bereich der Seniorenbetreuung.

„Nach sechs Jahren Aus- und Weiterbildung wollte ich dann aber erst noch ein bisschen in andere Kulturen und Lebenswelten hinein schnuppern. Daher habe ich acht Monate mit Work and Travel in Australien verbracht, bevor ich in Bad Mergentheim wieder voll ins Berufsleben eingestiegen bin“, so Annabelle Salch. Im Ringhotel Bundschu sei sie als leitende Hausdame eingesetzt gewesen, bevor ihre vorherige Ausbildungsstätte – der Saarländische Schwesternverband – sie abgeworben habe. „Dort war ich dann vier Jahre im Einsatz, bevor mein Sohn 2018 zur Welt gekommen ist.“ Im April 2020 sei sie in den alten Job zurückgekehrt, habe aber eine neue Herausforderung gesucht, bei der sie sich abermals



weiterentwickeln konnte. „Die Stelle als Hauswirtschaftsleitung in den drei Senioreneinrichtungen im Taubertal hat mich sehr stark angesprochen und ich bin froh, dass ich sie am Ende auch bekommen habe.“

Seit September 2020 ist Annabelle Salch nun in den Seniorenzentren Haus Heimberg, St. Hannah und St. Barbara im Einsatz. „Ich wurde von allen total herzlich empfangen und habe mich direkt angenommen gefühlt“, sagt sie. „Gerade in den beiden Kleinheimen scheinen die Mitarbeitenden wirklich froh zu sein, dass sie nun einen festen Ansprechpartner bei hauswirtschaftlichen Belangen haben. Es freut mich sehr, dass ich dort so viel Aufgeschlossenheit erlebe.“ Langweilig wird es der neuen Hauswirtschaftsleitung ganz sicher nicht, denn auf der Agenda habe sie neben neuen individuellen Konzepten für die Hauswirtschaft auch die Küchenplanung für den Neubau von Haus Heimberg.

„Das sind wirklich spannende, anspruchsvolle Aufgaben, die das Bild, das Außenstehende von einer Hauswirtschaftlerin haben, zurechtrücken“, berichtet Annabelle Salch. Die 28-Jährige findet es nämlich schade, dass Hauswirtschaft in der Gesellschaft oft herabgewürdigt und lediglich mit Putzen, Kochen und Abwasch in Verbindung gebracht werde. „Dabei ist die Hauswirtschaft extrem vielfältig, anspruchsvoll und gerade in leitenden Positionen ist sie sehr stark mit organisatorischen Aufgaben verbunden. Es ist ein zukunftsfähiger Beruf, in dem ich mich viel mit hygienischen Anforderungen, mit dem Schreiben von Dienst- und Betriebsanweisungen, mit Personalplanung und Materialbeschaffung sowie der Suche nach Dienstleistungspartnern auseinandersetze. Ich liebe meinen Beruf und kann ihn jedem nur empfehlen.“

(jap)

WÖRTER FINDEN

Im Buchstabensalat verstecken sich vorwärts und rückwärts, horizontal, vertikal und diagonal die unter dem Kasten genannten Begriffe. Können Sie alle finden?

Quelle: www.raetseldino.de

B E Z F T O L W B E Z F T I L W S K V B M N P E
 R M E K M I N S E L E K M O L D T I M E R K H C
 Y O C V B N S H Y X C V B N S H U L L E R T I A
 I T A D G E R S T E N K O R N R M Y T N D L M F
 Z O L J N E R Z Z O L J N E R Z U I L K J F M X
 O R A R Z N E I M I T T E L I N E E H P K B E S
 T R E D U E I K T Z E D U E I K A E U E T W L Q
 E A U F B B U E E T U F B G U E R N B V F I W M
 I D E T R Z M A I W E T R Z M A N V S G S S U W
 W F H L S E W Q J A P A N E W Q D S C U I O G S
 S F W F E C D E S F P F I R W E C Y H R T M N T
 E A G I Z A H S E A G I Z A I S K Z R E C A W A
 U P E L F F M W U P E L F N M E T Z A D K C L M
 W H I H N L R K E H Y H F A H R Z E U G R T W L
 R G J N U O I R R I J N U T I R Q O B A C M U S
 I W E T R R M A I W Z T R Z M A N V E G S S U W
 W F K A M I N Q W F H L C E W E D S R U I O G S
 S F Y F E D L E W F Y F E W D E D Y A R T M N X
 E A G I Z A U G E N A R Z T I S K I L E C A W A
 U P E L F N M E L P E L F N M E T Z Z D K C L L
 W H B K N E A K L H K O R E A K L M C I R T W N
 R G J N U T I R E G J N U T I R Q O I A N M U S

In diesem Buchstabengitter befinden sich 16 Wörter.
 Die Wörter können waagrecht, senkrecht oder diagonal im Gitter angeordnet sein.
 Wenn Sie ein Wort gefunden haben, kreisen Sie dieses mit einem Stift ein.

Insel
 Himmel
 Kamin
 Welle

Medizin
 Augenarzt
 Gerstenkorn
 Arzneimittel

Japan
 Korea
 Florida
 Schweiz

Oldtimer
 Fahrzeug
 Motorrad
 Hubschrauber

B E Z F T O L W B E Z F T I L W S K V B M N P E
 R M E K M I N S E L E K M O L D T I M E R K H C
 Y O C V B N S H Y X C V B N S H U L L E R T I A
 I T A D G E R S T E N K O R N R M Y T N D L M F
 Z O L J N E R Z Z O L J N E R Z U I L K J F M X
 O R A R Z N E I M I T T E L I N E E H P K B E S
 T R E D U E I K T Z E D U E I K A E U E T W L Q
 E A U F B B U E E T U F B G U E R N B V F I W M
 I D E T R Z M A I W E T R Z M A N V S G S S U W
 W F H L S E W Q J A P A N E W Q D S C U I O G S
 S F W F E C D E S F P F I R W E C Y H R T M N T
 E A G I Z A H S E A G I Z A I S K Z R E C A W A
 U P E L F F M W U P E L F N M E T Z A D K C L M
 W H I H N L R K E H Y H F A H R Z E U G R T W L
 R G J N U O I R R I J N U T I R Q O B A C M U S
 I W E T R R M A I W Z T R Z M A N V E G S S U W
 W F K A M I N Q W F H L C E W E D S R U I O G S
 S F Y F E D L E W F Y F E W D E D Y A R T M N X
 E A G I Z A U G E N A R Z T I S K I L E C A W A
 U P E L F N M E L P E L F N M E T Z Z D K C L L
 W H B K N E A K L H K O R E A K L M C I R T W N
 R G J N U T I R E G J N U T I R Q O I A N M U S

LÖSUNG

Berliner selber machen

Zutaten:

- 20 g frische Hefe
- 200 ml Milch (lauwarm)
- 40 g Zucker
- 500 g Mehl
- 130 g Butter (weich)
- Salz
- 1 TL Bio-Zitronenschale (fein abgerieben)
- 1 Ei (Kl. M)
- 2 Eigelb (Kl. M)
- 1 El Zitronensaft
- 4 l neutrales Öl zum Frittieren (z. B. Sonnenblumenöl)
- 400 g Hagebuttenmark
- 4 El Puderzucker



Zubereitung:

- Für den Teig die Hefe zerkrümeln, mit 100 ml Milch und 10 g Zucker verrühren. Mit 2 El Mehl bestäuben und abgedeckt an einem warmen Ort 15 Minuten gehen lassen.
- Inzwischen Butter, restlichen Zucker, 1/2 TL Salz und Zitronenschale mit dem Schneebesen der Küchenmaschine (oder den Quirlen des Handrührers) 5 Minuten cremig rühren. Ei und Eigelbe einzeln je 30 Sekunden sorgfältig unterrühren. Restliches Mehl, restliche Milch, Hefemischung und Zitronensaft zugeben und mit den Knethaken der Küchenmaschine 3 Minuten kneten. Abgedeckt an einem warmen Ort 1:30 Stunden gehen lassen.
- Teig auf der bemehlten Arbeitsfläche gut durchkneten. Zu einer Rolle von 32 cm Länge formen und in 16 gleich große Scheiben schneiden. Scheiben auf der Arbeitsfläche zu runden Kugeln formen („abschleifen“). Dafür die Kugeln mit leicht gewölbter Handfläche über die Arbeitsfläche rollen. Auf der Fläche darf nicht zu viel Mehl sein, sonst rutscht die Kugel weg, anstatt sich zusammenzuziehen. Die Kugeloberfläche sollte ganz glatt sein.
- Kugeln mit Abstand auf ein bemehltes Brett setzen. Mit Klarsichtfolie bedeckt 30 Minuten gehen lassen. Folie entfernen, weitere 30 Minuten gehen lassen, sodass eine Haut auf der Teigoberfläche entsteht, die die Berliner stabilisiert.
- Öl in einer Fritteuse (oder einem großen Topf mit Thermometer) auf 170 Grad erhitzen. Je 3-4 Berliner mit der Oberseite nach unten vorsichtig in das Fett gleiten lassen. Zugedeckt ca. 3 Minuten frittieren, mit einer Schaumkelle wenden und offen weitere 3 Minuten frittieren. Mit der Schaumkelle herausheben und auf Küchenpapier abtropfen lassen.
- Hagebuttenmark in einen Einwegspritzbeutel mit Berliner-Tülle füllen. Tülle von der Seite in die noch lauwarmen Berliner stecken und das Mark in die Mitte spritzen. Berliner dick mit Puderzucker bestäuben und servieren.

Tip: In vielen Rezepten steht, man solle Berliner ausstechen. Das Problem dabei: Die Teigländer werden fest nach unten gedrückt. So gehen die Berliner nicht so gut auf. Rollt man sie aber, werden sie rund und locker.